

# Freie Universität Berlin

## Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

### Protokoll

der zweiten Sitzung der Kommission zur Erarbeitung eines Konzepts zur  
Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf

am 17.02.2009

#### Anwesende

Prof. Dr. Doris Kolesch (WE 07), Dr. Sünne Andresen (Leiterin des Familienbüros der FU),  
Dipl. Päd. Dagmar Boeck (WE 08), Maggie Rouse (WE 06), Jule Winner (WE 04), Regina  
Davis (WE 02), Anja Hein (Frauenbeauftragte)

#### Entschuldigt

Prof. Dr. Anne Eusterschulte (WE 01), Prof. Dr. Irene Albers (WE 03/WE 05), Dr. Matthias  
Dannenberg (Verwaltungsleiter), Dr. Klaus Werner (Leiter der Philologischen Bibliothek)

**Beginn der Sitzung:** 14:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 15:30 Uhr

#### Tagesordnung:

- I. Besprechung der Tagesordnung**
- II. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
- III. Diskussion der Absichtserklärung**
- IV. Aufgaben und Möglichkeiten der Kommission in Abgrenzung vom Familienbüro**
- V. Erfahrungsaustausch "Familienfreundlichkeit"**
- VI. a) Auslandsstudium  
b) Betreuungssituation für Eltern mit schulpflichtigen Kindern**
- VII. Terminfindung**

### **zu TOP 1**

Frau Andresen schlägt vor, die Reihenfolge der Punkte drei und vier umzudrehen. Die Kommission folgt diesem Vorschlag.

### **zu TOP 2**

Frau Rouse fragt zum Protokoll TOP 1c) nach, inwiefern das Problem der Öffnung und Schließung der Still- und Wickelräume in der Rost-/Silberlaube gelöst werden kann. Frau Hein wird sich an die zuständigen Stellen wenden und die Kommission über die Möglichkeiten unterrichten.

Das Protokoll wird genehmigt.

### **zu TOP 3 (neu)**

Frau Andresen gibt einen Überblick über die Aktivitäten des Familienbüros und stellt in diesem Zuge den neuen Informationsflyer des Familienbüros [Anlage 1] vor. Die Kommission diskutiert die Ziele, welche im Flyer formuliert sind. Es wird nachgefragt, wie der Umsetzungsstand zu den Punkten „Unterstützung von Doppelkarriere-Paaren“ und „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit familiären Verpflichtungen“ aussieht, bzw. welche konkreten Maßnahmen hier geplant sind. Für die Gruppe des wissenschaftlichen Nachwuchses wird besonders die Befristung der Verträge und damit der Mangel an Zeit als ein Problem für die Vereinbarkeit angesehen. Frau Andresen berichtet, dass hier die Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetz mit der Möglichkeit der Vertragsverlängerung aufgrund von Kindererziehung Abhilfe schaffen sollte, dass es sich aber um ein handwerklich schlecht gemachtes Gesetz handelt, weshalb es bisher in keiner Universität angewendet wird. Dies gilt auch für die FU. Die Kommission bekräftigt, dass mehr Zeit für die Betroffenen sowie eine bezahlbare Betreuung die Basis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bilden. Angesprochen wird auch die besondere Gruppe der Drittmittelbeschäftigten, für die es derzeit nicht einmal die Möglichkeit der Vertragsverlängerung um die Dauer der genommenen Elternzeit gibt.

Frau Hein referiert die bisherigen Ergebnisse von Herrn Werner, der eine Umfrage zur derzeitigen Situation von Eltern in Bibliotheken (betreffend Ausleihmöglichkeiten für schwangere Studentinnen und erziehende Eltern, Kinderwagenparkplätzen und Raumnutzungsmöglichkeiten für Eltern mit Kind) in allen Bibliotheksbereichen angeregt hat. Weiterhin sind Herr Werner und Frau Diecks bereit, die Benutzungsordnung der

Philologischen Bibliothek zum Vorteil der Studierenden mit Familientätigkeit zu ändern und die verbesserten Ausleihmöglichkeiten den entsprechenden Personen offensiv anzubieten.

#### **zu TOP 4 (neu)**

Die Kommission unterstreicht die Bedeutung der Verbreitung von Informationen zur Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf. Die vorliegende Absichtserklärung für den Fachbereich wird als kontraproduktiv empfunden. Durch die Einschränkungen in der Formulierung wird der Eindruck geweckt, dass Studierende mit Kind/ern doch eher als zusätzliche Belastung und als „Problemfälle“ wahrgenommen werden. Aus diesem Grund einigt sich die Kommission darauf, auf eine solch allgemeine Absichtserklärung zu verzichten. Stattdessen soll mit einem Informationsflyer des Fachbereichs vermittelt und verbreitet werden, was tatsächlich getan wird, um Studierende mit Kind/ern zu unterstützen. Hier können die Informationen über die Regelungen am Fachbereich (z.B. bezüglich Bibliothek, Auslandsaufenthalt, Beurlaubung und Zulassung zu Lehrveranstaltungen mit Platzzahlbeschränkung) übersichtlich zusammengefasst und den Studierenden mit Familientätigkeit bekannt gemacht werden.

Die Kommission sammelt zahlreiche Ideen, wie die größtmögliche Anzahl von Studierenden erreicht werden kann. Frau Andresen und Frau Hein werden in Zusammenarbeit ein entsprechendes Papier erarbeiten und der Kommission zur Diskussion vorlegen. Die Fertigstellung des Informationsflyers ist für den Beginn des kommenden Wintersemesters geplant.

#### **zu TOP 5**

Die Kommission hebt zwei Problemfelder hervor, für die Lösungen erarbeitet werden sollen: Zum einen betrifft dies die Nicht-Abgestimmtheit von Semesterferien und Schulferien. Hier könnte ein attraktives und bezahlbares Ferienangebot für Schulkinder Abhilfe schaffen. Grundsätzlich sollten die Betreuungsangebote für Kinder an der FU nicht auf die Altersgruppe der 0-6-jährigen begrenzt werden. Zweitens wurde angeregt, die Wünsche von Lehrenden mit Kind/ern bei der Raum-/Lehrplanung bevorzugt zu berücksichtigen, bzw. ihnen familienfreundliche Zeiten zu gewähren. Dies scheidet häufig an der Raumnot in der Rost-/Silberlaube und wird durch das Procedere der Raumvergabe erschwert. Die Räume werden teilweise dezentral (von den Institutsverwaltungen), größtenteils jedoch zentral vergeben. Da gerade ein neues, FU-weites System der Raumvergabe vorbereitet wird, wird dieser Punkt in der Kommission nicht weiter vertieft.

### **zu TOP 6**

- a) Die Diskussion zu(m) Auslandssemester(n) wird vertagt.
- b) Die Betreuungssituation von Eltern mit schulpflichtigen Kindern wurde bereits in TOP 5 thematisiert.

### **zu TOP 7**

Sobald Frau Andresen und Frau Hein eine Vorlage für den Informationsflyer erarbeitet haben, wird dieser auf dem elektronischen Weg kommuniziert und dann zeitnah ein neuer Termin zur Besprechung und Verabschiedung gesucht.

Protokoll: Anja Hein